

FACTSHEET

ZUWANDERUNG VON PFLEGEKRÄFTEN UND ÄRZTINNEN & ÄRZTEN

Das Wichtigste in Kürze

AUSLÄNDISCHE PFLEGEKRÄFTE

- Krankenhäuser und Altenheime sind in der Corona-Pandemie besonders stark auf Zuwanderung angewiesen: **Jede achte Pflegekraft** kommt aus dem Ausland. **Mehr als 200.000 ausländische Pflegekräfte** arbeiten inzwischen in Deutschland – rund dreimal so viele wie noch 2013. Ihr **Anteil liegt an allen Pflegekräften liegt bei 13,5 Prozent** (Krankenpflege:12%, Altenpflege:16 %, bei 1,5 Millionen Beschäftigten insgesamt).
- Die **Anwerbung** ausländischer Pflegekräfte ist während der Corona-Pandemie **schwieriger geworden**. Zum Beispiel ist **Serbien** aus dem Anwerbeprogramm („Triple Win“) **ausgestiegen**. Die Migrations-Forscherin an der Berliner Charité, Dr. Lisa Pepler, sieht eine „Verschärfung des globalen Fachkräftemangels im Pflegebereich“.
- Die Zahl der neu zugelassenen Altenpflegekräfte aus dem Ausland ging zurück (-22%), bei den Krankenpflegekräfte wuchs sie weiter (+21%).
- Deutschland zieht **mehr Pflegekräfte von außerhalb der EU** an: Inzwischen arbeiten deutlich mehr Pflegekräfte aus Drittstaaten (120.000) hier als aus der EU (90.000). Auch etwa 15.000 Menschen aus Asyl-Staaten arbeiten inzwischen in der Pflege – viele von Ihnen sind 2015 als Geflüchtete nach Deutschland gekommen.

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

- Die Zuwanderung ausländischer Ärztinnen und Ärzte ist während der Corona-Zeit weiter gestiegen. Inzwischen hat **jeder siebte Arzt** in Deutschland nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.
- Die größte Gruppe nach Herkunftsland sind Ärzte aus Syrien (rund 5.000).
- Ohne ausländische Ärzte wäre der Ärztemangel in Ostdeutschland und einigen Regionen im Westen längst dramatisch: Dort machen sie inzwischen den **Großteil der neu eingestellten Ärztinnen und Ärzte** aus.

Recherche: Carsten Wolf

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

PFLEGEKRÄFTE (KRANKEN- / ALTENPFLEGE)

Wie groß ist der Fachkräftemangel?

Die Bundesagentur für Arbeit spricht von einem „**deutlichen Fachkräfteengpass**“ sowohl in der Alten- wie in der Krankenpflege¹. Es gibt dreimal so viele offene Stellen wie arbeitslose Fachkräfte, die dafür in Frage kämen².

Die Zahl der offenen Stellen ist 2020 insgesamt leicht zurückgegangen: In der Altenpflege fehlten im Schnitt 20.700 Fachkräfte – und damit etwas weniger als 2019³. In der Krankenpflege blieb der Bedarf etwa konstant bei jetzt 15.500 offene Stellen. Insgesamt waren 36.200 Stellen in der Pflege nicht besetzt. Bis 2030 könnten rund 180.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt werden, sagen Fachleute.⁴

Wie viele Pflegekräfte aus dem Ausland gibt es zurzeit?

Der Anteil ausländischer Pflegekräfte wächst weiter: Im März 2021 arbeiteten 208.000 ausländische Pflegekräfte in Deutschland⁵ (bei rund 1,5 Mio. Beschäftigten insgesamt, März 2021). Damit hat sich ihre Zahl seit 2013 beinahe verdreifacht⁶. Ihr Anteil liegt inzwischen bei 13,5 Prozent (Krankenpflege: 12 %; Altenpflege: 16 %).

Corona-Zeit: Weniger Altenpfleger, aber mehr Krankenpfleger

Die Zahl der Neuzulassungen für Altenpflegekräfte aus dem Ausland ging zurück (10.300, -22% im Vergleich zu 2019) – so wie in vielen anderen Arbeitsmarkt-Bereichen, die davon betroffen waren, dass während Corona weniger Arbeitskräfte aus dem Ausland kamen. Gegen den allgemeinen Trend wuchs die Zahl der

neuzugelassenen Krankenpflegekräfte aber weiter (23.100, +21%).

Mehr Zulassungen ausländischer Pflegekräfte während Corona

(Zulassungen zur Arbeitsaufnahme für Pflegekräfte aus Drittstaaten)



Grafik: MEDIENDIENST INTEGRATION • Quelle: BA auf Anfrage • Erstellt mit Datawrapper

Mehrheit der Pflegekräfte aus Nicht-EU-Staaten

Aus EU-Staaten kommen seit Jahren regelmäßig Pflegekräfte nach Deutschland. Seit 2013 steigt ihre Zahl jedes Jahr an (85.000, März 2021). Pflegekräfte aus EU-Staaten können ohne besondere Erlaubnis in Deutschland arbeiten, sie müssen aber ihre Abschlüsse anerkennen lassen und eine Fachsprachenprüfung ablegen, um hier als Fachkräfte tätig sein zu können.

Viel bedeutsamer ist inzwischen die Zuwanderung aus Nicht-EU-Staaten: Die deutliche Mehrheit aller ausländischen Pflegekräfte kommt inzwischen von außerhalb der EU („Drittstaaten“, 122.300, März 2021). Ihr Anteil liegt inzwischen bei 60 Prozent. Die meisten ausländischen Pflegekräfte, die in Deutschland arbeiten, kommen aus Polen, Bosnien und

¹ Bundesagentur für Arbeit (2021): Blickpunkt Arbeitsmarkt – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Seite 18, [Link](#)

² Bundesagentur für Arbeit: Berufe-Monitoring, [Link](#)

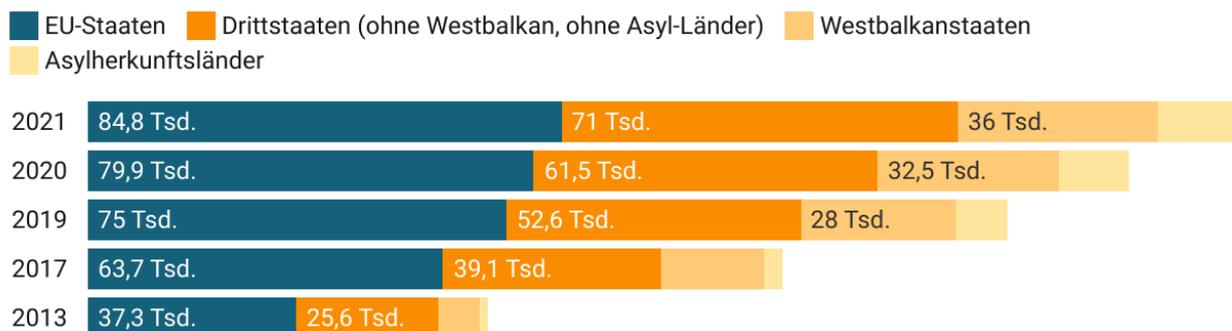
³ Bundesagentur für Arbeit (2021): Blickpunkt Arbeitsmarkt – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Seite 16, [Link](#)

⁴ Barmer (2021): Pflege-Report 2020, Seite 183, [Link](#)

⁵ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, (inkl. Helfer und Fachkräfte) in den Berufsgruppen 8130 (Berufe Gesundheits- Krankenpflege) und 821 (Altenpflege)

⁶ Bundesregierung: Antwort auf eine Anfrage der AfD-Fraktion (2021): Drucksache 19/02455, [Link](#)

Mehr Pflegekräfte aus Nicht-EU-Ländern



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (inkl. Helfer und Fachkräfte) in den Berufsgruppen 8130 und 821

Grafik: MEDIENDIENST INTEGRATION • Quelle: BA auf Anfrage • Erstellt mit Datawrapper

Herzegowina, Türkei, Kroatien sowie Rumänien⁷.

Neu hinzu kamen in den letzten Jahren vor allem Pflegekräfte vom Westbalkan, besonders aus Serbien (9.500, März 2021) (u.a. wegen der „Westbalkan-Regelung“, s. unten). Mehr als 15.000 Pflegekräfte kommen aus den „Top-8-Asylherkunftsstaaten“. Viele von ihnen sind Geflüchtete, die 2015 nach Deutschland gekommen sind.⁸

Wirbt Deutschland in anderen Ländern um Pflegekräfte?

Mit einigen Nicht-EU-Staaten hat Deutschland spezielle Anwerbe-Abkommen geschlossen.

„Triple Win“

Über das Programm „Triple Win“⁹ sind seit 2013 4.700 Pflegekräfte¹⁰ nach Deutschland gekommen – vor allem aus Bosnien und Herzegowina, den Philippinen und Tunesien.

Es gibt außerdem Kooperationen mit Mexiko, Brasilien und El Salvador.¹¹ Zum Beginn der Corona-Pandemie erklärte Serbien, es werde nicht länger Arbeitskräfte nach Deutschland schicken und nicht mehr an dem Programm „Triple-Win“ teilnehmen. Als Grund nannte Serbien, dass es selbst die Pflegekräfte benötige.¹² Seitdem kommen kaum noch neue Pflegekräfte aus Serbien über das Programm.¹³

Westbalkan-Regelung

Besonders viele Pflegekräfte kamen in den letzten Jahren aus den Balkanstaaten. Für sie gilt die „Westbalkan-Regelung“, die eigentlich 2020 auslaufen sollte und bis Ende 2023 verlängert wurde. Arbeitskräfte aus Balkanstaaten haben es sehr viel leichter als Menschen aus anderen Nicht-EU-Staaten. Für sie genügt eine konkrete Job-Zusage, um nach Deutschland zu kommen. Seitdem hat sich ihre Zahl im Pflegebereich verdreifacht (36.000, März 2021).¹⁴ Hingegen hat das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz während

⁷ Bundesagentur für Arbeit (2021): Blickpunkt Arbeitsmarkt – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Seite 10, [Link](#)

⁸ Bundesagentur für Arbeit auf Mediendienst-Anfrage

¹⁰ Bundesagentur für Arbeit / GIZ: Factsheet Triple Win, Seite 2, [Link](#)

¹¹ Bundesregierung (Juli 2021): Antwort auf Bundestags-Anfrage der AfD, [Link](#)

¹² Ärztezeitung (2021): Serbien will keine Pflegekräfte mehr schicken, [Link](#)

¹³ Im Jahr 2020 wurden im "Triple-Win-Programm"

insgesamt 759 Pflegekräfte angeworben, v.a. aus Vietnam, von den Philippinen, aus Bosnien und Herzegowina und Tunesien. Die Zahl der mit Hilfe des Programms eingereisten Pflegekräfte erhöhte sich damit seit 2016 auf insgesamt 2813. Das wichtigste Herkunftsland sind die Philippinen mit 1294 Pflegekräften. Es folgt Serbien (759), Bosnien und Herzegowina (644), Vietnam (84) und Tunesien (32). ([Link](#))

¹⁴ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Mai 2019, Seite 8, [Link](#)

der Corona-Zeit kaum neue Fachkräfte gebracht.¹⁵

ÄRZTINNEN & ÄRZTE

Wie groß ist der Fachkräftemangel?

Die Bundesagentur sieht zwar „Engpässe“ in vielen Ärzteberufen¹⁶. Einen flächendeckenden Fachkräftemangel an Ärztinnen und Ärzten gibt es aber nicht. Einen „Mangel“ gibt es nur für einzelne Regionen „vor allem in Niedersachsen, Brandenburg, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Bayern“, wie Medien berichten¹⁷.

Wie viele ausländische Ärzte gibt es zurzeit?

Die Zuwanderung ausländischer Ärztinnen und Ärzte ist auch während der Corona-Zeit weiter gestiegen. **Jeder siebte Arzt hat eine ausländische Staatsbürgerschaft**, das entspricht 14 Prozent.¹⁸

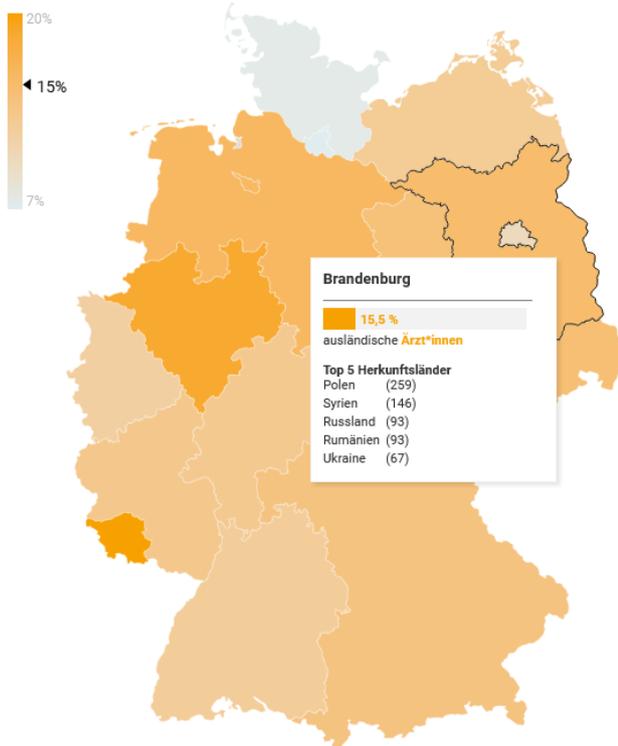
Die größte Gruppe dabei sind Ärzte aus Syrien (rund 5.000), Rumänien (4.500) und Griechenland (2.700)¹⁹.

In vielen Regionen mit Ärztemangel gibt es im Schnitt auch mehr ausländische Ärzte. So kommen zum Beispiel in Brandenburg, Thüringen oder Niedersachsen rund 16 Prozent der Ärzte aus dem Ausland.

In den meisten ostdeutschen Bundesländern liegt der Anteil ausländischer Ärzt*innen inzwischen bei mehr als 15 Prozent und damit höher als in den meisten westdeutschen Bundesländern. Das ist besonders erstaunlich, da im Osten im Schnitt viel weniger ausländische Menschen leben. Ohne ausländische Ärzte wäre der Ärztemangel in Ostdeutschland und einigen Regionen im Westen längst dramatisch: In einigen Regionen, wie Höxter in Nordrhein-Westfalen, machen sie inzwischen den **Großteil der neu eingestellten Ärztinnen und Ärzte** aus (60 Prozent, s. Infokasten).

Jede siebte Ärzt*in kommt aus dem Ausland

Anteil ausländischer Ärzt*innen



Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2021 • Kartenmaterial: © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert) • Erstellt mit Datawrapper

¹⁵ Die Arbeitskräfte- und die Fachkräfte-Zuwanderung ist im Jahr 2020 Corona-bedingt um die Hälfte zurückgegangen. Zahlen aus dem Ausländerzentralregister (AZR) für Menschen, die im Jahr 2020 zugewandert sind und bis April 2021 einen Aufenthaltstitel bekommen haben. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; (BAMF): Bundesamt in Zahlen 2020 (2021), Seite 90

¹⁶ Bundesagentur für Arbeit (2019):

Fachkräfteengpassanalyse, Seite 15, [Link](#)

¹⁷ Ärztezeitung (2018): Fachkräfte verzweifelt gesucht, [Link](#)

¹⁸ Bundesärztekammer auf Mediendienst-Anfrage (11/21) sowie Bundesärztestatistik (2021), [Link](#)

¹⁹ Ärztestatistik (2021), ab Seite 38, [Link](#)

Welche Kritik gibt es an der Zuwanderung von Ärzten und Pflegekräften?

Sozialverbände betonen, dass Zuwanderung den Personalmangel in der Pflege zwar mindern, aber nicht lösen werde. Zudem müsse ein „Care Drain“ verhindert werden, also eine zu starke Abwanderung aus Ländern, die bereits selbst einen Fachkräftemangel im Gesundheitswesen haben. Aus diesem Grund verzichtet Deutschland auf die Anwerbung aus solchen Ländern²⁰. Ärztekammern kritisieren, dass man sich aktuell zu sehr auf zugewanderte Ärzte verlasse, die jedoch teilweise nicht über eine gleichwertige Ausbildung verfügen²¹.

Statistiken nahelegen. Viele Arbeitgeber melden ihre offenen Stellen nicht der Bundesagentur für Arbeit. Oft suchen sie selbst nach geeigneten Kandidaten²².

Außerdem gibt es einen Graubereich, der von der Statistik nicht erfasst wird, nämlich die Pflege in privaten Haushalten. Eine Studie aus dem Jahr 2017 schätzt, dass ausländische Pflegekräfte auf etwa 290.000 Vollzeitstellen in diesem Bereich beschäftigt sind. Häufig kommen sie aus mittel- und osteuropäischen Ländern.²³

Kurz-Statements von Expertinnen

Dr. Lisa Pepler, Migrationsforscherin mit Schwerpunkt Pflege an der Charité

„Wir erleben während der Corona-Zeit eine Verschärfung des globalen Fachkräftemangels im Pflegebereich. Die Anwerbung aus dem Ausland ist schwieriger geworden. So ist zum Beispiel Serbien aus dem Anwerbeprogramm „Triple Win“ ausgestiegen, weil sie die Pflegekräfte selbst benötigen, so die offizielle Erklärung. Das Problem wird uns noch die nächsten Jahrzehnte begleiten. Und wir werden eher noch mehr Zuwanderung brauchen. In Deutschland finden wir nicht genug junge Menschen für den Pflegeberuf.“

Isabell Waschkies, Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge

„Ohne die Fachkräfte aus dem Ausland würde unser Gesundheitssystem nicht funktionieren. In den vier Krankenhäusern der Katholischen Hospitalvereinigung im Kreis Höxter kommen mehr als 60 Prozent der neu eingestellten Assistenzärzte unter 35 Jahren aus dem Ausland. Viele Krankenhäuser sind auf ausländische Ärzte angewiesen, besonders in ländlichen Regionen.“

Für Ärzte, die nach Deutschland kommen wollen, sind die Hürden nach wie vor hoch. Qualifizierte Mediziner müssten für ein Vorstellungsgespräch zuerst ein Visum beantragen. In Deutschland angekommen, stellen sie dann einen Antrag auf Anerkennung und warten auf einen Termin zur Fachsprachenprüfung bei der Ärztekammer. Im Idealfall dürfen sie nach etwa sechs Monaten anfangen zu arbeiten.“

²⁰ Nach einer Liste der Weltgesundheitsorganisation (WHO): List of 57 countries facing Human Resources for Health crisis, 2020, [Link](#)

²¹ Bundesärztekammer: Ärzte mit Drittstaatenabschluss müssen gleichwertigen Ausbildungsstand nachweisen, Pressemitteilung von Mai 2018, [Link](#)

²² Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität

Duisburg-Essen, 2018, Seite 2, [Link](#)

²³ Die Zahl stammt aus einer Berechnung von Experten für die Schader Stiftung von 2017, Seite 4, Fußnote 3, [Link](#); Mehr dazu unter: Mediendienst (2019): Artikel zu Live-In-Pflegekräften, [Link](#)